
Motion von Birgitta Rebsamen, CVP/EVP-Fraktion: Wert- und Ethikunterricht für Kinder

Autor/in: [Birgitta Rebsamen](#), CVP
Mitunterzeichnet von: -
Eingereicht am: 24. April 2008
Nr.: 2008-105
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Regierungsrat wird aufgefordert, das Bildungsgesetz dahingehend zu ändern, dass neu ein Wert- und Ethikunterricht in die Lehrpläne aufgenommen wird. Dieser Unterricht soll aber nicht moralisierend und "mit erhobenem Zeigefinger" erfolgen, sondern Kindern praxisnah und erlebnisorientiert grundlegende ethische Werte und Sozialkompetenzen vermitteln. Mit praxisbezogenen Ethikkursen können auch eher theoretische und wissensvermittelnde Lerninhalte des Gesellschafts- und Religionsunterrichts von den Kindern nachhaltig erfasst und umgesetzt werden.

Begründung:

Fragen der Ethik, der Toleranz und des gegenseitigen Respekts, Gewaltfreiheit sowie allgemeine gesellschaftliche Werte sind wichtig für das soziale Zusammenleben. Immer mehr Kinder zeigen heute aber Defizite in der Sozialkompetenz und neigen zu Gewaltbereitschaft - gegenüber Schulkameraden, gegenüber Tieren und gegenüber ihrer Umwelt im Allgemeinen. Aufgrund der zunehmend vielfältigen kulturellen und religiösen Herkunft bringen die Schülerinnen und Schüler teilweise ganz andere Wertvorstellungen und Erfahrungen mit, als sie in der christlich-abendländischen Kultur vermittelt werden. Gerade Kinder mit Migrationshintergrund verhalten sich häufig verunsichert, scheu oder sozial auffällig. Für sie kann ein Wert- und Ethikunterricht bei der Integration und dem Erlernen von Sozialkompetenzen besonders unterstützend wirken. Umgekehrt fördert ein solches Unterrichtsprogramm bei Schweizer Kindern das Verständnis für fremde Kulturen und Denkweisen.

Praxisnahe und erlebnisorientierte Kurse für Kindergärten und Primarklassen bietet im Baselbiet namentlich die "Ethikschule Kind und Tier" der gemeinnützigen Stiftung "Mensch und Tier" in Allschwil an. Unter der Anleitung von pädagogisch ausgebildeten Fachpersonen erlernen Kinder Achtsamkeit, Mitgefühl und Respekt gegenüber Menschen, Tieren und Pflanzen. Entscheidend ist, dass ein Kind eigene Erfahrungen im Umgang mit anderen Lebewesen machen kann, ihre Verhaltensweisen, Bedürfnisse und Schicksale kennen und verstehen lernt. So kann es sein Verhalten zunehmend auf die Gemeinschaft ausrichten und rücksichtsvolle Denk- und Handlungsweisen entwickeln, was dem Kind selbst und der Gesellschaft langfristig von grossem Nutzen ist. Es ist nachgewiesen, dass Kinder, die gelernt haben, Tiere fürsorglich zu behandeln, auch mit ihren Mitmenschen respektvoller umgehen. Die Ethikschule bietet insbesondere auch spezielle Kurse zur Gewaltprävention bei Kindern an.

Die "Ethikschule Kind und Tier" ist ein Angebot an alle Lehrkräfte der beiden Basler Kantone, welche (ausser einem einmaligen Beitrag aus dem Lotteriefonds) keinen finanziellen Beitrag zum Unterhalt dieser Schule leisten. Die Kurse für Kindergärten und Schulklassen werden heute durch die Stiftung "Mensch und Tier" finanziert. Der Regierungsrat wird deshalb aufgefordert, einen Wert- und Ethikunterricht ins Schulprogramm aufzunehmen und die Angebote der Ethikschule in diesen Unterricht einzubeziehen und entsprechend zu unterstützen.